

5013

BGI 5013



BG-Information

Damit Sie nicht ins Stolpern kommen

Inhaltlicher Stand 2004. Wird nach Aktualisierung als DGVU-Schrift neu aufgelegt.

Impressum

Herausgeber

Berufsgenossenschaft Holz und Metall
Isaac-Fulda-Allee 18
55124 Mainz

Telefon: 0800 9990080-0
Fax: 06131 802-20800
E-Mail: servicehotline@bghm.de
Internet: www.bghm.de

Servicehotline bei Fragen zum Arbeitsschutz: 0800 9990080-2
Medien Online: bestellung@bghm.de

Eine entgeltliche Veräußerung oder andere gewerbliche Nutzung bedarf der schriftlichen Einwilligung der BGHM

Ausgabe: 2004

Liebe Leserinnen und Leser

das Schriftenwerk aller gewerblichen Berufsgenossenschaften wird derzeit neu strukturiert und thematisch den verschiedenen Fachbereichen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) zugeordnet. Damit liegt die redaktionelle Verantwortung für die vorliegende Schrift nicht mehr in den Händen der BGHM. Vor diesem Hintergrund ist diese Fassung der BGI 5013 nur eine Download-Version **mit inhaltlichem Stand von 2004**, mit der wir die Übergangszeit bis zur Erstellung einer aktualisierten DGUV-Broschüre der großen Nachfrage wegen überbrücken.

Wir bitten dies zu beachten und danken für Ihr Verständnis

Ihre BGHM

Informationsschriften

Anschläger (BGI 556)

Arbeiten an Bildschirmgeräten (BGI 742)

Arbeiten an Gebäuden und Anlagen vorbereiten und durchführen (BGI 831)

Arbeiten in engen Räumen (BGI 534)

Arbeiten unter Hitzebelastung (BGI 579)

Arbeitsschutz im Handwerksbetrieb (BGI 741)

Arbeitsschutz will gelernt sein – Ein Leitfaden für den Sicherheitsbeauftragten (BGI 587)

Arbeitssicherheit durch vorbeugenden Brandschutz (BGI 560)

Belastungstabellen für Anschlagmittel (BGI 622)

Damit Sie nicht ins Stolpern kommen (BGI 5013)

Einsatz von Fremdfirmen im Rahmen von Werkverträgen (BGI 865)

Elektrofachkräfte (BGI 548)

Elektromagnetische Felder in Metallbetrieben (BGI 839)

Elektrostatisches Beschichten (BGI 764)

Fahrzeug-Instandhaltung (BGI 550)

Gabelstaplerfahrer (BGI 545)

Galvaniseure (BGI 552)

Gasschweißer (BGI 554)

Gebrauch von Hebebändern und Rundschnellen aus Chemiefasern (BGI 873)

Gefährdungen in der Kraftfahrzeug-Instandhaltung (BGI 808)

Gefahren beim Umgang mit Blei und seinen anorganischen Verbindungen (BGI 843)

Gefahren durch Sauerstoff (BGI 644)

Gefahrstoffe in Gießereien (BGI 806)

Gießereiarbeiter (BGI 549)

Handwerker (BGI 547)

Hautschutz in Metallbetrieben (BGI 658)

Inhalt und Ablauf der Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit (BGI 838)

Informationen zur Ausbildung der Fachkraft für Arbeitssicherheit (BGI 838-1)

Instandhalter (BGI 577)

Jugendliche (BGI 624)

Kranführer (BGI 555)

Lackierer (BGI 557)

Lärm am Arbeitsplatz in der Metall-Industrie (BGI 688)

Leitern sicher benutzen (BGI 521)

Lichtbogenschweißer (BGI 553)

Maschinen der Zerspanung (BGI 5003)

Mensch und Arbeitsplatz (BGI 523)

Metallbau-Montagearbeiten (BGI 544)

Nitrose Gase beim Schweißen und bei verwandten Verfahren (BGI 743)

Presseneinrichter (BGI 551)

Prüfung von Pfannen (BGI 601)

Rückengerechtes Verhalten im Gerüstbau (BGI 821)

Schadstoffe beim Schweißen und bei verwandten Verfahren (BGI 593)

Schleifer (BGI 543)

Schutz gegen Absturz – Auffangsysteme sachkundig auswählen, anwenden und prüfen (BGI 826)

Schweißtechnische Arbeiten mit chrom- und nickellegierten Zusatz- und Grundwerkstoffen (BGI 855)

Sichere Reifenmontage (BGI 884)

Sichere Verwendung von Flüssiggas in Metallbetrieben (BGI 645)

Sicherheit bei der Blechbearbeitung (BGI 604)

Sicherheit beim Arbeiten mit Handwerkzeugen (BGI 533)

Sicherheit durch Betriebsanweisungen (BGI 578)

Sicherheit durch Unterweisung (BGI 527)

Sicherheit in Gießereien

Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Transport- und Lagerarbeiten (BGI 582)

Sicherheit und Gesundheitsschutz durch Koordinieren (BGI 528)

Stress am Arbeitsplatz (BGI 609)

Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen in der Metallindustrie (BGI 805)

Umgang mit Gefahrstoffen (BGI 546)

Verringerung von Autoabgasen in der Kfz-Werkstatt (BGI 894)

Wolfram-Inertgasschweißen (WIG) (BGI 746)

Auf CD-ROM erhältlich:

„Prävention – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“

Inhaltsverzeichnis

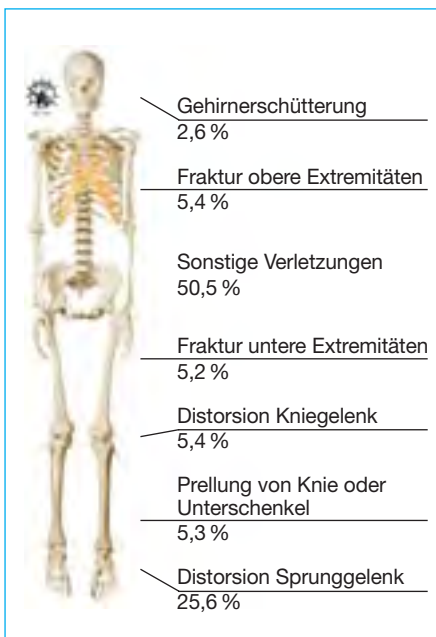
1	Die ersten Schritte	3
2	Das ist Ihr täglicher Weg	4
3	... und Sie gehen Ihren Weg	8
4	Ein Stolpergrund kommt selten allein.	10
5	Wir tun was ... (Checkliste für Ihren Betrieb)	11
6	Ausdauer wird belohnt, jetzt kennen Sie den richtigen Weg.	12
	Anhang – Kopiervorlage –	13
	CD-ROM „Sicherer Auftritt gegen Stolpern, Rutschen, Stürzen“	17

1 Die ersten Schritte

Als Kleinkind lernen wir sehr langsam das Gehen. Wir haben längst vergessen, wie viel Mühe uns das „Laufenlernen“ damals gemacht hat. Heute scheint ein sicheres Laufen und Stehen selbstverständlich zu sein. Auf dem Weg zu dieser Fähigkeit haben wir aber viele blaue Flecken und blutige Knie in Kauf nehmen müssen. Und seien wir ehrlich, auch heute passiert uns schon mal der eine oder andere Stolperer.

Im Durchschnitt ereignen sich in unserem Land täglich mehr als 1 000 Unfälle durch Stolpern, Rutschen oder Stürzen

Bild 1-1: Verletzungsarten



an den Arbeitsplätzen, in einer Stunde mehr als 40 Unfälle, somit etwa alle zwei Minuten ein Unfall. Rund ein Fünftel der Unfälle, die an die Metall-Berufsgenossenschaften gemeldet werden, haben die Ursache Stolpern, Rutschen oder Stürzen. Vielleicht geht es Ihnen wie vielen anderen und Sie sind heute auch schon gestolpert und mal wieder haarscharf einem Unfall entgangen.

Dabei sind die Folgen solcher Unfälle überraschenderweise keine Bagatelten. Bänderrisse und Knochenbrüche sind keine Seltenheit.

Dieses Heft soll Ihnen eine Hilfe dabei sein, ohne unangenehme Verletzungen durch Ihren Alltag gehen zu können.

Hier werden Ihnen Denkanstöße und Lösungen angeboten, um das Stolpern, Rutschen und Stürzen zu vermeiden.



2 Das ist Ihr täglicher Weg ...

Was heißt hier „Ihr täglicher Weg“?

Ich will Ihnen einmal meinen täglichen Weg beschreiben:

Spätestens beim Verlassen des Hauses stolpere ich über die vom Vortag auf dem Gartenweg liegenden Spielgeräte meiner Kinder und denke: „Da muss ich doch einmal etwas sagen!“.

Die Pforte ist noch nicht ganz ins Schloss gefallen, da liege ich schon auf meinem Hosenboden. Ja, Schnee ist im Winterurlaub etwas herrliches, doch an einem Arbeitsmorgen der reinste Graus. Meine

Frau hätte ja auch mal Schnee räumen können! Ist ja noch mal gut gegangen!

Anders die Treppe zur Bahn, alles geräumt, aber ausgebrochene Stufen, ein bisschen Dreck hier, ein bisschen Müll da und die Beleuchtung ist auch nicht allererste „Sahne“. Zum Zeitunglesen keine Chance, du begibst dich in absolute Lebensgefahr.

Und da muss ich an unseren Sicherheitsmenschen denken, er hat uns Top-Lösungen gezeigt und hier siehst du nichts davon.

Und die Bahn ist auch gerade weg.

Bild 2-1: „Die Stufenlösung“



Da schaust du halt auf die Menschen um dich herum, müde Gesichter, von einem Bein auf das andere tretend und dann siehst du die Schuhe. Die meisten hätten mehr Pflege verdient. Absätze schief und ausgetreten.

Das vor vier Jahren aktuelle Modell Schnürstiefel. Die Schnüre fehlen, halten nicht den Fuß und noch nicht einmal den Schuh zusammen. Da führt ja schon der Tritt auf das am Boden liegende Einwegfeuerzeug unweigerlich zum Umknicken. Fußgelenk verstaucht oder gebrochen, Notarzt oder Sanitäter, jedenfalls wäre der schnell hier raus und es gäbe mehr Platz.

Oh schön, das muss ich noch loswerden. So ein kleines Gitterrost wurde eben zur Falle für einen hochhackigen Schuh. Einfach ausgezogen, der Fuß aus dem Schuh – ging aber doch gut, sah aber lustig aus.



Endlich die Bahn, natürlich auch voll. Ja, Organisation ist alles, deshalb fängt die Arbeit eben für alle um sieben Uhr an und genauso eng ist es in den Bahnen.

Endlich angekommen, raus aus dem Bahnschacht. Schnee. Manche Tage sind ein Graus.

Geschafft, rein in die Firma und da liegt schon der „Erste“, ... griffiger Bodenbelag? Das hatte ich doch heute schon einmal, nur das Medium war anders, eben nicht nur Wasser und Schmutz.

Das haben wir schon so oft gesagt, doch die Betriebsleitung legt Wert auf Ordnung und Sauberkeit.

Der Kollege wird sich bedanken. Es ist schlimmer als gedacht. Der Wachsenschutz hat die Betriebsfeuerwehr schon gerufen.

Bild 2-2: Rutschsichere Schuhe



Doch jetzt schnell umziehen und los.

Handlauf benutzen steht da – gute Idee, doch keine Zeit. 2-4-6-8-10 Stufen mit meinen supergriffigen Schutzschuhen und schon bin ich an meinem Arbeitsplatz.

Verdammt, und auch gleich eine Störung. Der Instandhalter hat es nicht leicht.

Bild 2-3: Sicherer Standplatz



Der Kollege wartet schon mit Leiter und Werkzeug und los geht es.

Ha, Störung, die Nachtschicht hat ihre Arbeit nicht geschafft. Alles liegt kreuz und quer herum und die Werker staksen durch das Chaos. Wir müssen auf die Anlage.

Doch mit der Leiter, Kollege, sieht ja aus wie ein Parallelogramm, ein Kunststofffuß fehlt. Nein, jetzt ist Schluss mit „lustig“.

Der Anlagenführer hat dafür kein Verständnis, es muss weitergehen – ja er hat Recht, aber auch mit meinem Leben.

Mein Kollege zerlegt die defekte Leiter und ich hole eine andere. Dann nehmen wir noch das Öl auf und schon geht es mit zwanzig Minuten Zeitverlust nach oben.

Eine Stunde Arbeit und alles läuft wieder. Alle sind zufrieden und freuen sich.



Und unter uns gesagt, die drei Minuten zum Absperrn der Baustelle mit Flutterband hätten wir auch noch gehabt.

Jetzt wird es ruhiger und hoffentlich bleibt es so. Pech gehabt.

Der Chef sagt: „Arbeitsbühnen und Gerüste prüfen“.

Ich sage euch, die Arbeitsbühnen waren ja noch o.k., aber die Gerüste, Stangen wie Korkenzieher, Beläge ausgetreten und gebrochen. Jedenfalls – unsere „Lebensversicherung“ haben wir heute erneuert.

Nur die Nachtschicht, an die muss der Chef noch einmal ran. Das sind Chaoten.

Bild 2-4: Sicherer Arbeitsplatz



3 ... und Sie gehen Ihren Weg

„Gehen“ ist eigentlich eine hochkomplizierte Bewegungsabfolge, die bei uns Menschen fast komplett „automatisiert“ ist. Wir schenken dem Gehen in der Regel wenig Aufmerksamkeit. Das ist auch sinnvoll, denn so steht unsere Aufmerksamkeit anderen Dingen zur Verfügung, die wir zeitgleich mit dem Gehen ausführen können (sprechen, etwas tragen, telefonieren, Zeitung lesen etc.).

Dieses automatische Funktionieren des Gehens hat aber auch seine Kehrseite. Man schenkt den damit verbundenen Gefahren zu wenig Beachtung. Oftmals bemerkt man einen Stolperer kaum. Man denkt sich nichts dabei und geht weiter. Dabei wäre dies schon eine gute Möglichkeit, eine gefährliche Stolperstelle zu entdecken und zu „entschärfen“.

Bild 3-1: Kleine Ursache – große Wirkung



Es ist verwunderlich, dass diesen „Gefahrenquellen“ so wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Eine Begründung hierfür liegt in einem psychologischen Phänomen, Gefahren durch „Kleinigkeiten“ zu unterschätzen. Dagegen werden Gefahren durch spektakuläre Ereignisse in der Regel überschätzt. Alle Menschen unterliegen mehr oder weniger diesen Fehleinschätzungen.

Es ist auch menschlich, sich durch Äußerlichkeiten schnell täuschen zu lassen!

In einem aufgeräumt wirkenden Raum erwarten wir keine Stolper-Gefahren. In einem unordentlichen Raum jedoch sind wir vorsichtig und achten auf unsere Schritte. Ein auf den ersten Blick aufgeräumter Raum kann aber ganz besonders tückisch sein. Wenn es hier überraschenderweise doch mal eine Stolperfalle gibt (z. B. Öl auf dem Boden, Schläuche etc.) fallen wir garantiert darüber! Denn die Gefahr wird hier leicht unterschätzt.



Achten Sie ein wenig mehr auf diese alltäglichen Stolper- und Rutschgefahren und Sie werden sicherlich mit weniger Verletzungen durch Ihr Arbeitsleben kommen! Sie werden dabei auch bemerken, wie viel Mühe es macht, einmal innezuhalten und ein gewohntes Verhalten zu verändern.

Es ist schwer, sich daran zu gewöhnen, seine Umgebung genauer zu betrachten, aufmerksam für Stolperfallen zu werden und auch mal die gewohnten Bewegungsabläufe beim Gehen bewusst zu verändern. Aber mit etwas Geduld kann man so Unfallgefahren verringern. Weisen Sie auch Ihre Kollegen darauf hin!

Haben Sie auch schon Kollegen beobachtet, die mit Werkzeug oder Akten in beiden Armen die Treppe hinaufstürzen, ohne das Geländer zu benutzen? Oder Kollegen, die vertieft in Gedanken nicht

schauen, in welche Richtung sie eigentlich laufen? Oder Kollegen, die schnell mal ein Regal erklettern und nicht die Leiter benutzen, damit es „schneller geht“?

Zeit- und Leistungsdruck führen zu einer erhöhten Unfallgefahr. Unüberlegter und überstürzter Aktionismus lässt zwar gute Absichten erkennen, führt aber nicht unbedingt zu besseren Leistungen und erhöht die Stolper- und Rutschgefahr noch zusätzlich. Stress und hoher Zeitdruck sind „Leistungs- und Sicherheitskiller“. Unter Stress wird unsere „Gefahrenaufmerksamkeit“ herabgesetzt. Man übersieht wichtige Details und reagiert überhastet. Natürlich steigt auch die Gefahr für einen Stolper-, Rutsch- oder Sturzunfall.

Noch eine Bemerkung zu unserem Bewegungsapparat. Sie können gutes und gekanntes Gehen, Laufen, Fallen usw. auch systematisch üben! Bei Sportarten wie Judo werden die Körperbeherrschung und auch das „professionelle Fallen“ (Abrollen etc.) geübt. Wer so gekannt fällt, verletzt sich in der Regel weniger schlimm.

Bild 3-2: Stolpern leicht gemacht



4 Ein Stolpergrund kommt selten allein

Erinnern Sie sich noch an das Chaos von heute Morgen? Alles lag durcheinander! Das blieb von den Kollegen nicht unbemerkt. Es dachte nur jeder, der andere würde sich schon darum kümmern. Und so räumte niemand auf.

Bild 4-1: Kabelfalle



Ein Sturz über das Kabel bringt drei Monate Auszeit.

Bild 4-2: Auszeit



Wir neigen spontan dazu, in diesem Fall dem Verletzten die Schuld zuzuschreiben und nicht die sonstigen Bedingungen der Situation mit zu berücksichtigen. Oft sind Fußböden, Podeste, Treppen oder Leitern die Unfallauslöser. Unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten, Witterungseinflüsse oder Unebenheiten stellen

Gefahren dar, die leicht zu Stolper- oder Rutschunfällen führen können.

Viele dieser potenziellen Unfallursachen lassen sich durch bauliche, gestalterische oder organisatorische Maßnahmen vermeiden. Dies sollte in den Betrieben thematisiert werden, denn kein Mensch kann immer und überall aufpassen!

Bauliche oder organisatorische Maßnahmen zur Behebung von Stolper- oder Rutschstellen müssen dabei immer für jeden Mitarbeiter auf Umsetzungsstand und Wirkung überprüfbar sein.

Seien Sie selbst Vorbild. Jeder Einzelne kann zur Verhütung von Stolper-, Rutsch- und Sturzunfällen beitragen. Mängel an Arbeitsplätzen und Verkehrswegen, z. B. beschädigte Fußroste, mangelhafte Beleuchtung, Unordnung, verschüttete Flüssigkeiten, allgemeine Verschmutzung, beschädigtes Schuhwerk, Schnee- und Eisglätte, nicht abgedeckte Bodenöffnungen und anderes können oft schnell selbst beseitigt oder dem Vorgesetzten gemeldet werden.

Besprechen Sie mit Ihren Kollegen Beispiele für Unfallursachen in Ihrem Arbeitsumfeld und überlegen Sie, mit welchen Maßnahmen die Gefahren beseitigt werden können. Organisieren Sie Ihre Arbeit entsprechend und planen Sie ausreichend Zeit ein.



5 Wir tun was ...



Nutzen Sie beim Gang durch Ihren Betrieb z. B. diese Checkliste und Sie können sich eine „Gehilfe“ ersparen!

Innenbereich			
Böden/Verkehrswege	ja	nein	teilweise
1. Sind Bodenbeläge rutschhemmend?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sind Bodenbeläge und Verkehrswege eben (keine Unebenheiten, keine Löcher)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Sind Verkehrswege frei von Hindernissen (z. B. keine abgestellten Materialien, keine herumliegenden Kabel, keine ausgelaufenen Flüssigkeiten, keine Verschmutzungen)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Sind Verkehrswege gut beleuchtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Treppen			
1. Sind an Treppen Handläufe vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sind Treppen frei von Hindernissen (z. B. abgestelltes Material)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Sind Treppenstufen rutschhemmend ausgerüstet (z. B. Gleitschutzstreifen, Einlageprofile)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Sind die Treppen ausreichend beleuchtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Organisation/menschliches Verhalten			
1. Liegen im Unternehmen Informationen über Sturz-, Rutsch- und Stolper-Unfälle vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Gibt es Möglichkeiten, hektische Arbeitsabläufe zu vermeiden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Gibt es Anweisungen für Beschäftigte darüber, wie hinsichtlich vorgefundener Hindernisse auf Verkehrswegen oder Treppen zu verfahren ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Gibt es Anweisungen für Beschäftigte darüber, dass auf Treppen immer der Handlauf zu benutzen ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Sind diese Anweisungen den Beschäftigten bekannt und werden sie umgesetzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Sind die Beschäftigten darüber unterwiesen, wo sich die Mittel zum Signalisieren und Kennzeichnen von Gefahren befinden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Tragen alle Beschäftigten für ihren Arbeitsbereich geeignetes Schuhwerk?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenbereich			
1. Werden Verkehrswege und Parkplätze bei Schnee oder Glätte geräumt bzw. gestreut?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sind Verkehrswege bedarfsgerecht angelegt und als solche gekennzeichnet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ist die Beleuchtung ausreichend?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6 Ausdauer wird belohnt, jetzt kennen Sie den richtigen Weg

Gehen Sie los!

Schon einfache Veränderungen am Arbeitsplatz und ein wenig mehr Aufmerksamkeit haben Wirkung.

Die Erfahrungen, die bei betrieblichen Beratungen gesammelt wurden, weisen auf jeden Fall darauf hin.

Für alle die, die mehr wissen wollen, liegt dem Heft eine CD-ROM bei, auf der man eine Multimedia-Präsentation mit weiteren Informationen finden kann.

Wir hoffen, dass diese Informationen Ihnen auf „Ihrem (stolperfreien) Weg“ weiterhelfen und wünschen Ihnen einen „sicheren Auftritt“!

Bildnachweis:

Bild 1-1 Fa. Marcus Sommer – Somso Modelle

Bild 2-3 Fa. Günzburger Steigetechnik GmbH

Bild 2-4 Fa. Günzburger Steigetechnik GmbH

Zeichnungen:

Dieter Grünert, BGMS

Rolf Bußmann, MMBG





Anhang – Kopiervorlage –

**Nutzen Sie beim Gang durch Ihren Betrieb z. B. diese
Checkliste und Sie können sich eine „Gehilfe“ ersparen!**

Innenbereich			
Böden/Verkehrswege	ja	nein	teilweise
1. Sind Bodenbeläge rutschhemmend?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sind Bodenbeläge und Verkehrswege eben (keine Unebenheiten, keine Löcher)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Sind Verkehrswege frei von Hindernissen (z. B. keine abgestellten Materialien, keine herumliegenden Kabel, keine ausgelaufenen Flüssigkeiten, keine Verschmutzungen)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Sind Verkehrswege gut beleuchtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Treppen			
1. Sind an Treppen Handläufe vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sind Treppen frei von Hindernissen (z. B. abgestelltes Material)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Sind Treppenstufen rutschhemmend ausgerüstet (z. B. Gleitschutzstreifen, Einlageprofile)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Sind die Treppen ausreichend beleuchtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Organisation/menschliches Verhalten			
1. Liegen im Unternehmen Informationen über Sturz-, Rutsch- und Stolper-Unfälle vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Gibt es Möglichkeiten, hektische Arbeitsabläufe zu vermeiden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Gibt es Anweisungen für Beschäftigte darüber, wie hinsichtlich vorgefundener Hindernisse auf Verkehrswegen oder Treppen zu verfahren ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Gibt es Anweisungen für Beschäftigte darüber, dass auf Treppen immer der Handlauf zu benutzen ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Sind diese Anweisungen den Beschäftigten bekannt und werden sie umgesetzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Sind die Beschäftigten darüber unterwiesen, wo sich die Mittel zum Signalisieren und Kennzeichnen von Gefahren befinden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Tragen alle Beschäftigten für ihren Arbeitsbereich geeignetes Schuhwerk?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenbereich			
1. Werden Verkehrswege und Parkplätze bei Schnee oder Glätte geräumt bzw. gestreut?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sind Verkehrswege bedarfsgerecht angelegt und als solche gekennzeichnet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ist die Beleuchtung ausreichend?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Weiterführende Auskünfte erteilen Ihnen gern die im Folgenden aufgeführten Präventionsdienste der BGHM

Kostenfreie Servicehotline: 0800 9990080-0

Präventionsdienst Berlin

Innsbrucker Straße 26/27
10825 Berlin
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 030 75697-13450
E-Mail: pd-berlin@bghm.de

Präventionsdienst Bielefeld

Turnerstr. 5 – 9
33602 Bielefeld
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0521 52090-22482
E-Mail: pd-bielefeld@bghm.de

Präventionsdienst Bremen

Töferbohmstraße 10
28195 Bremen
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0421 3097-28610
E-Mail: pd-bremen@bghm.de

Präventionsdienst Dessau

Raguhner Straße 49 b
06842 Dessau-Roßlau
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0340 2525-26086
E-Mail: pd-dessau@bghm.de

Außenstelle Dresden

Zur Wetterwarte 27
01109 Dresden

Außenstelle Leipzig

Elsterstraße 8 a
04109 Leipzig

Präventionsdienst Dortmund

Semerteichstraße 98
44263 Dortmund
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0231 4196-199
E-Mail: pd-dortmund@bghm.de

Präventionsdienst Düsseldorf

Kreuzstraße 54
40210 Düsseldorf
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0211 8224-844
E-Mail: pd-duesseldorf@bghm.de

Präventionsdienst Erfurt

Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0361 65755-26700
E-Mail: pd-erfurt@bghm.de

Außenstelle Bad Hersfeld

Döllwiesen 14
36282 Haunack

Außenstelle Chemnitz

Nevoigtstraße 29
09117 Chemnitz

Präventionsdienst Hamburg

Rothenbaumchaussee 145
20149 Hamburg
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 040 44112-25190
E-Mail: pd-hamburg@bghm.de

Außenstelle Rostock

Blücherstraße 27
18055 Rostock

Präventionsdienst Hannover

Seligmannallee 4
30173 Hannover
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0511 8118-19170
E-Mail: pd-hannover@bghm.de

Außenstelle Magdeburg

Ernst-Reuter-Allee 45
39104 Magdeburg

Präventionsdienst Köln

Hugo-Eckener-Straße 20
50829 Köln
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0221 56787-24682
E-Mail: pd-koeln@bghm.de

Präventionsdienst Mainz

Isaac-Fulda-Allee 18
55124 Mainz
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 06131 802-25800
E-Mail: pd-mainz@bghm.de

PD Mannheim|Saarbrücken

Standort Mannheim

Augustaanlage 57
68028 Mannheim
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0621 3801-24900
E-Mail: pd-mannheim@bghm.de

Standort Saarbrücken

Koßmannstraße 48 – 52
66119 Saarbrücken
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0681 8509-23400
E-Mail: pd-saarbruecken@bghm.de

Präventionsdienst München

Am Knie 8
81241 München
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 089 17918-20700
E-Mail: pd-muenchen@bghm.de

Außenstelle Traunstein

Kernstraße 4
83278 Traunstein

Präventionsdienst Nürnberg

Weinmarkt 9 – 11
90403 Nürnberg
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0911 2347-23500
E-Mail: pd-nuernberg@bghm.de

Präventionsdienst Stuttgart

Vollmoellerstraße 11
70563 Stuttgart
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0711 1334-25400
E-Mail: pd-stuttgart@bghm.de

Außenstelle Freiburg

Basler Straße 65
79100 Freiburg

Standorte der Berufsgenossenschaft Holz und Metall



**Berufsgenossenschaft
Holz und Metall**

Internet: www.bghm.de

Kostenfreie Servicehotline: 0800 9990080-0